

Prof. Dr. Alfred Toth

Gestufte Reihigkeit und gereihte Stufigkeit

1. Seit Toth (2012, sowie Vorarbeiten dazu) verstehen wir unter der Stufigkeit eines Systems die Menge seiner vertikalen und unter der Reihigkeit eines Systems die Menge seiner horizontalen Teilsysteme. Im folgenden werden gestufte Reihigkeit und reihige Gestuftheit definiert, und es wird anhand von Beispielen gezeigt, daß die Relation beider Paare von Objektinvarianten (vgl. Toth 2013) nicht-dual ist.

2.1. Gereihte Stufigkeit

Bezeichne n Stufen und m Reihen, dann kann man gereihte Stufigkeit durch $(n+i) = (m+i)$ mit $i \in \{1, 2, 3, \dots\}$ definieren.



Rehetobelstr. 77, 9016 St. Gallen



Schwamendingerstr. 10, 8050 Zürich

2.2. Gestufte Reihigkeit

Bezeichne wiederum n Stufen und m Reihen, dann kann man gestufte Reihigkeit durch $(n+i) = (m+i + j)$ mit $i \in \{1, 2, 3, \dots\}$ und $j > 0$ definieren.



Stationsstr. 6, 9014 St. Gallen



Ligusterstr. 15, 8057 Zürich



Frobenstr. 40, 4053 Basel

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

4.10.2013